

V. W. 144.939

South Kensington
Museum.

31. December '70.

Mein lieber Ferdinand!

Den youzamen Guss
zu wünschen ist Dir und
Deiner lieben werthen
Frau ein glückliches
weihn. Fest, möge dieselbe
neun Fest Gutes alles
Gutes und Gutes bringen;
und möget Ihr und die
Kinder stets gesund und
wohl bleiben!

Ich schreibe diese Zeilen
bei im Lesezimmer unserer
Hauptbibliothek (National
Art Library), wo ich
früher Abend bis 10 Uhr
bin

076
Drüffst über die Luperfunden
zu führen fort. Da ich schon
seit 10 Wk. morgens im
Museum bin, so fühle ich
mich ziemlich abgegrünt,
und du wüßtest, was
gute mir wüßige Zeiten.
Ein (gleichfalls im Museum
abgegrünt) Exempel, die ich
kürzlich zu Louis' links
Finn fand, wird wohl
glücklich verpackt sein? -
Ich wüßte, ich könnte nie
zum Tage bei euch in Wien
sein. Das wäre ein wirklich
Erfolg für mich! Daß
ich gerade beim Jahreswechsel
den entschließigen Vorläuf
meiner guten lieben
Finn begibt, darf nicht





1) Gewisslich fröhlich, bereuete ich die
wohl danken. Im vorigen Jahr,
wie dieselbe Zeit, hätte ich
nicht geglaubt, daß mich das
Todes auf ihrem Grab
bringen würde. —

Trenne mich recht bald,
liebes Andenken! nur eine
gerne Zuhörer, wie ich die
gibt, und auch die treibt
und frohlich. — Gehe die
nischen Darsteller Landmann
Wilschale Germin können
kommen? Es ist jetzt, glaube
ich, k. k. Ministerial-Rath.
Es ist kein Kömer von
Charakter, auf keinen von
den Waisen Pfingstland;
aber ich dachte mir, wo
können die in Wien nützlich
sein. Ich selber habe
von Johann — Anno 1847 —
meine flüchtige Behauptung
in Frankfurt gemacht, und
freud

daß er kein böser Mensch war,
Jedenfalls scheint er zu wissen,
wie man in lieben Anwesenheit
früher Platz nimmt.

mit dem herzlichsten
Grüßen an Euch Allen

Sein
trauer

J. W. Appell